

**Niederschrift**

Gremium	Sitzung - BSS/022(V)/11			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss für Bildung, Schule und Sport	Dienstag,  21.06.2011	Schule am Farmersleber Weg, Förderschule für Körperbehinderte Farmersleber Weg 21	16:30 Uhr	19:00 Uhr

**Tagesordnung:**

- Öffentliche Sitzung
- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 17.05.11
- 4 Sportentwicklungsplanung - Vorstellung der Projektinhalte und Kooperationsvereinbarungen
- 5 Besichtigung der Förderschule für Körperbehinderte und Bericht über die Situation der Schule
- 6 Vorstellung des Konzeptes "Sekundarschule mit erweitertem naturwissenschaftlich-technischem Profil"
- 7 Informationen
- 7.1 Gesamtplanung der Freianlagen der Förderschule "Erich Kästner", I0124/11  
Einbau von WC-Anlagen mit Abbruch Toilettengebäude und Schulanbau
- 8 Anträge
- 8.1 Haushaltsplan 2011 DS0414/10/35
- 8.1.1 Haushaltsplan 2011 - Umsetzung Bildungs- und Teilhabepaket S0130/11
- 8.2 Gedenken an die Geschwister Scholl A0034/11
- 8.2.1 Gedenken an die Geschwister Scholl A0034/11/1
- 8.2.2 Gedenken an die Geschwister Scholl A0034/11/2
- 8.2.3 Gedenken an die Geschwister Scholl S0113/11
- 8.3 Themenjahr Reformationsjubiläum A0038/11
- 8.3.1 Themenjahr Reformationsjubiläum S0117/11
- 9 Verschiedenes

Anwesend:

**Vorsitzende/r**

Stadtrat Burkhard Lischka

**Mitglieder des Gremiums**

Stadträtin Ursula Biedermann

Stadtrat Gunter Schindehütte

Stadtrat Mario Grünewald

Stadträtin Dr. Rosemarie Hein

Stadtrat Jürgen Canehl

**Beratende Mitglieder**

Stadträtin Carola Schumann

**Sachkundige Einwohner/innen**

Sachkundiger Einwohner Dr. Joachim Köhler

Sachkundiger Einwohner Michael Stage

**Geschäftsführung**

Frau Sylvia Grützner

abwesend:

**Mitglieder des Gremiums**

Stadtrat Bernd Heynemann

**Sachkundige Einwohner/innen**

Sachk. Einwohner Hans-Joachim Mewes

## Öffentliche Sitzung

---

### 1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

---

Der Ausschussvorsitzende eröffnet die Sitzung; zu Beginn sind 3 stimmberechtigte Stadträte anwesend. Ab 16.35 Uhr ist der Ausschuss mit 4 und ab 16.45 Uhr mit 6 stimmberechtigten Ausschussmitgliedern beschlussfähig.

### 2. Bestätigung der Tagesordnung

---

Die vorliegende Tagesordnung wird unverändert **bestätigt**.

### 3. Genehmigung der Niederschrift vom 17.05.11

---

Abstimmungsergebnis zur Niederschrift der Sitzung vom 17.05.2011: **3 : 0 : 0**

### 4. Sportentwicklungsplanung - Vorstellung der Projektinhalte und Kooperationsvereinbarungen

---

Die Sportentwicklungsplanung der Stadt Magdeburg wird von Frau Richter, Fachdienstleiterin im FB 40, in Form einer Präsentation vorgestellt.

Die Sportentwicklungsplanung ist ein Kooperationsprojekt zwischen der Stadt, der Hochschule Magdeburg-Stendal und der Otto-von-Guericke-Universität. Vertreter beider Einrichtungen sind anwesend; von der Hochschule MD-SDL, Abt. Hochschulsport Frau Dreibrodts und von der OvG-Universität Herr Dr. Damerow.

Ausgangspunkt des Projektes ist das im Jahr 2008 durchgeführte Sportsymposium. Die Sportentwicklungsplanung soll eine Integrierte Sportentwicklungsplanung als Bestandteil der Stadtentwicklungsplanung und damit Grundlage für kommunale Entscheidungsprozesse werden. Das Vorliegen einer Sportstättenentwicklungsplanung wird ab dem Jahr 2012 Voraussetzung für den Erhalt von Fördermitteln über Bund und Land sein.

Frau Richter nennt Beispiele bisheriger kontinuierlicher inhaltlicher Arbeit. Im Zuge der Vorbereitung des Projektes „Integrierte Sportentwicklungsplanung“ erfolgen umfangreiche Gespräche mit Vertretern der Universität und der Hochschule.

Es entstehen Herausforderungen an die Sportentwicklung durch Veränderungen in der demographischen Entwicklung, dem Wandel der Sportnachfrage, Veränderungen im Bildungssystem, Wandel im Vereinssport und Veränderungen im kommunalen Politikfeld Sport. Bisherige Planungen und Methoden wie die ‚richtwertbezogene Methode‘ (quantitative Darstellung – m<sup>2</sup> pro Einwohner, Bezug auf standardisierte Sportstätten) und die ‚verhaltensorientierte Methode‘ (Ermittlung spezifischer Bedarfe durch Befragungen) reichen nicht mehr aus. Die Integrierte Sportentwicklungsplanung umfasst neue Methoden, wie eine kooperative, problemlösende, angebotsorientierte und szenarische Sportentwicklungsplanung.

Frau Richter informiert über die einzelnen Schritte im ‚Handlungsleitfaden‘, über Ziele der Sportentwicklungsplanung, Projektdauer und Ablauf (bis Juni 2013) sowie über geplante Kosten (insgesamt 220.000 EUR). Start der Projekte ist Oktober 2011.

Stadtrat Schindehütte fragt nach einer schriftlichen Übersicht zur Sportentwicklungsplanung. Der Ausschussvorsitzende bittet die Verwaltung um Zwischenberichte zum Stand der Integrierten Sportentwicklungsplanung.

Herr Dr. Damerow, Ansprechpartner der Otto-von-Guericke-Universität, teilt mit, dass bereits schriftliches Material vorliegt und dieses als Zwischenbericht geplant sowie ständiger Kontakt mit der Stadtverwaltung, z. B. den Stadtplanern, vorgesehen ist.

Auf die Frage des Stadtrates Lischka zu Vereinen und kommerziellen Anbietern erklärt Herr Dr. Damerow, dass alle Magdeburger Sportvereine bewertet und die Einstellung der Bevölkerung bedacht wird. Hierbei spielen z. B. Gesundheitsaspekte und Lebensgewohnheiten eine Rolle; alle Kriterien sollen mit erfasst werden.

Der sachk. Einwohner, Herr Dr. Köhler, erfragt die Berücksichtigung der Bedürfnisse älterer Bürger. Herr Dr. Damerow weist hier auf die große Abteilung Gesundheitssport des USC hin. Er bestätigt auch die Berücksichtigung des Behinderten- und Reha-Sports bezogen auf die Nachfrage des Behindertenbeauftragten, Herrn Pischner.

Herr Stage, sachk. Einwohner, hinterfragt, ob und wie die Erhebung auch in Schulen erfolgt. Diese wird, so Herr Dr. Damerow, über den Fachbereich Schule und Sport erfolgen. Hier müsse genau geschaut werden, wie und welche Daten von Kindern und Jugendlichen abgefragt werden dürfen. Er hofft, dass die Vereine über die Eltern die Erlaubnis einholen. Stadträtin Schumann ergänzt aus ihrer Sicht als Lehrerin, dass mit Hilfe von Elternbriefen und Durchführung von Elternabenden eine Freiwilligkeit hergestellt werden kann.

Der Ausschuss BSS nimmt den Bericht zur Sportentwicklungsplanung **zur Kenntnis**.

## 5. Besichtigung der Förderschule für Körperbehinderte und Bericht über die Situation der Schule

---

Die Schulleiterin, Frau Hacker, begrüßt die Ausschussmitglieder und Gäste in der Förderschule für Körperbehinderte „Schule am Fermersleber Weg“ und reicht das Pädagogische Schulkonzept der Förderschule aus. Sie stellt die Schule vor und geht auf die Geschichte des Hauses ein. Die Schule besteht seit 1957 und ab 1987 am heutigen Standort. Sie wurde nach und nach entwickelt und erweitert; das Schulgelände umfasst ca. 7.000 m<sup>2</sup>.

Heute gehört die Schule zum Förderzentrum Süd. Es wird in kleinen Klassen bis zu 9 Schülern unterrichtet. 25 % der Schüler werden mit der Schülerbeförderung zur Schule gebracht. 53 % der Schüler wohnen in Magdeburg, die anderen kommen aus dem Umland. Die Förderschule wird zzt. von 101 Schülern besucht, die in 15 Klassen unterrichtet werden. Die Schülerinnen und Schüler werden von 40 Pädagogen und Mitarbeitern unterrichtet und betreut.

Im Schulhaus gibt es 14 Räume. Eine Klasse ist im Schuljahr 2010/11 ausgelagert in die Grundschule „Lindenhof“. Im nächsten Schuljahr werden voraussichtlich 110 Schüler in 15 Klassen die Schule besuchen. Damit bestehen keine Kapazitätsreserven mehr.

Frau Hacker stellt dem Ausschuss die ‚Visionen‘ der Förderschule im Einzelnen vor. Dies sind:

- . ein Klassenraum für jede Klasse (momentan nicht vorhanden)
- . spezielle Fachunterrichtsräume (Musik, Physik, Computer)
- . ausreichende Raumkapazitäten für die Einzelförderung
- . Hobby- und AG-Räume (AG Töpfern, AG Filzen, Schüler-Café)
- . Beratungsraum für Elterngespräche
- . moderner Pflege- und Sanitärbereich, der die Privatsphäre der Schülerinnen und Schüler gewährleistet

- . Räumlichkeiten, die den individuellen Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler gerecht werden (Snoezelraum, Physiotherapie, Ruheraum)
- . Abstellflächen für Rollatoren, Rollstühle, Stehtrainer
- . angemessene Raumgröße.

Die Ausschussmitglieder und Gäste besichtigen im Anschluss die Räumlichkeiten der Schule.

## 6. Vorstellung des Konzeptes "Sekundarschule mit erweitertem naturwissenschaftlich-technischem Profil"

---

Der Schulleiter der Sekundarschule „Oskar Linke“ stellt das Konzept „Sekundarschule mit erweitertem naturwissenschaftlich-technischem Profil“ vor.

Mit der Durchführung des Konzeptes soll die Schaffung eines Pendantes zum Werner-von-Siemens-Gymnasium auf Sekundarschulniveau erreicht werden. Es soll das Erreichen des erweiterten Realschulabschlusses angestrebt werden.

Als erfolgreiche Umsetzung des Konzeptes wird gewertet die Annahme der Schule durch die Elternschaft, die Quantität des erweiterten Realschulabschlusses und die Vermittlungsquoten an das Fachgymnasium Technik und die Fachoberschule Technik.

Zum Vorhaben gehören die Bildung von Profilklassen und obligatorische Angebote für Profilschüler. Der Beginn könnte das Schuljahr 2011/12 mit 1 oder 2 Klassen der Stufe 5 sein.

Als Rahmenbedingungen wäre erforderlich die Aufhebung der Schulbezirksgrenzen für die Sek. O. Linke, die Umwandlung der Schulform in eine Schule mit inhaltlichem Schwerpunkt, entsprechende Ausstattung und Verfügbarkeit des gesamten Schulgebäudes (wenn die GS Schmeilstraße und GS Diesdorf fusionieren würden).

Stadträtin Dr. Hein findet das Konzept gut und teilt die Ansicht Herrn Ackermanns.

Problematisch sei jedoch die Unterbringung der Grundschule „Schmeilstraße“.

Herr Ackermann weist auf Störfaktoren zwischen Grund- und Sekundarschule am Schulstandort Schmeilstraße hin; für die Förderung des vorgestellten Projektes würde die Nutzung des gesamten Schulhauses nötig werden.

Der stellv. Schulleiter der Sek. Linke, Herr Krüger, legt dar, dass die zurzeit 2-zügige Schule nach dem angestrebten Konzept und den Vorstellungen dann 4-zügig werden müsste. Die Zweizügigkeit für die jetzige Sekundarschule muss erhalten bleiben und eine weitere Zweizügigkeit für das Konzept „Profilklassen“ würde hinzukommen.

Herr Ackermann führt zur Frage der Stadträtin Dr. Hein an, dass keine Aufnahmeprüfung vorgesehen ist. Herr Krüger ergänzt, dass der Elternwille entscheidend ist und ein normaler Zugang ohne Aufnahmebeschränkung stattfindet.

Stadtrat Canehl erfragt mit Hinblick auf die Übernahme der Schüler der ehem. Naumannschule die Entwicklung der Schülerzahlen der Sekundarschule.

Herr Ackermann: Es wurden die Klassenstufen 9 und 10 übernommen, somit sind 2 Klassen zusätzlich zur Sek. O. Linke gekommen. Pro Jahrgang werden 250 bis 300 Schüler von 30 Lehrkräften beschult. Aktuell liegen 84 Neuanmeldungen für die 5. Klassen vor. Sollte die Schulbezirksgrenze für die Sek. O. Linke aufgehoben werden, würde zunächst mit 1 Profilklassen begonnen werden.

Herr Krüger, FBL 40: Der Standort Schmeilstraße stößt mit ca. 28 Unterrichtsräumen an die Kapazitätsgrenze. Diese Sekundarschule könnte max. 3-zügig sein. Es muss die Beschulung der Schüler des Einzugsgebietes, die nicht die Profilklassen besuchen wollen, sichergestellt sein. Mit der Bildung einer Profilklassen könnte begonnen und die künftige Entwicklung betrachtet werden. Hierzu ist nicht zwingend eine Öffnung der Schulbezirke nötig.

## 7. Informationen

---

- 7.1. Gesamtplanung der Freianlagen der Förderschule "Erich Kästner", Einbau von WC-Anlagen mit Abbruch Toilettengebäude und Schulanbau  
Vorlage: I0124/11
- 

Herr Schulze vom zuständigen Eb KGm bringt die Informationsvorlage ein. Er erläutert die Teilbaumaßnahmen, die in ‚Bausteine‘ 1 bis 6 gegliedert sind.

Auf die Frage des Stadtrates Schindehütte zur Sporthalle teilt Herr Schulze mit, dass diese ein gesondertes Objekt im Rahmen der Finanzierung der Einfeldsporthalle in Buckau ist.

Kernmaßnahmen sind der Einbau der Schüler-WC in das Schulgebäude sowie der Abriss des Toilettengebäudes und des ungenutzten Schulanbaus.

Der FBL 40 gibt den Hinweis auf die neue Erarbeitung der Fördermaßnahmen. Ziel für den FB 40 ist die Umsetzung der Maßnahmen über EFRE-Mittel (1. Welle aus 2007), die Fördergelder werden jetzt ausgereicht.

Zur Frage des Stadtrates Canehl bezogen auf einen Aufwuchs der Schülerzahlen an der Förderschule „Erich Kästner“ informiert Herr Krüger, dass nach seiner Kenntnis keine verbindlichen Aussagen zum Bestand der Förderschulen existieren.

Herr Sengstock, FB 40, gibt den Hinweis auf das Zahlenmaterial der Schuljahresanfangsstatistik. An der Kästnerschule gibt es zzt. 143 Schüler.

Der Ausschuss BSS nimmt die Information 0124/11 **zur Kenntnis**.

## 8. Anträge

---

(Ab TOP 8 sind noch 5 stimmberechtigte Ausschussmitglieder anwesend.)

- 8.1. Haushaltsplan 2011  
Vorlage: DS0414/10/35
- 

Die Amtsleiterin des Amtes 50, Frau Borris, erläutert den aktuellen Sachstand zur Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepaketes, der sich mit der Änderung des SGB II ergeben hat.

Die Mitarbeiter des Amtes 50 arbeiten eng mit den Mitarbeitern des Jobcenters zusammen.

Die Mitarbeiter sind bemüht, alle Anträge schnellstmöglich abzuarbeiten, was jedoch aufgrund der Fülle der eingegangenen Anträge schwierig ist.

Die meisten Anträge betreffen die Essenteilnahme. Grundsätzlich gibt es keine Auszahlung von Geldern an die Eltern, sondern eine Direktzahlung an den jeweiligen Essenanbieter.

Stadtärin Dr. Hein stellt fest, dass die neue Stellungnahme zum ÄA DS0414/10/35 wesentlich aussagefähiger ist. Sie fragt nach der Einbeziehung der Schulen. Frau Andrae, FB 40, berichtet, dass es z. B. keine Probleme hinsichtlich der Klassenfahrten gibt, jedoch sind die Zahlungsmodalitäten noch nicht endgültig geregelt. Die Schulen möchten mehr Informationen hierzu.

Herr Krüger, FBL 40, verweist auf den noch zu klärenden Umgang zum Datenschutz.

Frau Borris informiert, dass innerhalb der Verwaltung (FB 40/Amt 50) Maßnahmen entwickelt werden, wie die Schulen Informationen zur Umsetzung des BuT erhalten.

Stadtrat Stage fragt nach Fördermöglichkeiten für die Schüler. Frau Borris führt an, dass das Amt 50 hierzu mit dem Jugendamt im Gespräch ist; zwischen Jugendamt und Grundschulen gibt es bereits Kontakte.

Abstimmungsergebnis zum Änderungsantrag DS0414/10/35: **3 : 0 : 2**

8.1.1. Haushaltsplan 2011 - Umsetzung Bildungs- und Teilhabepaket  
Vorlage: S0130/11

---

Die Stellungnahme der Verwaltung S0130/11 wird **zur Kenntnis** genommen.

8.2. Gedenken an die Geschwister Scholl  
Vorlage: A0034/11

---

Herr Dr. Dürre, Kulturbüro, bringt die Stellungnahme kurz ein. Er weist auf die angebrachten Gedenktafeln im Geschwister-Scholl-Park hin sowie auf angestrebte Kontakte zu Einrichtungen.

Die Ausschussmitglieder sehen keinen weiteren Diskussionsbedarf und stimmen dem Antrag zu.

Abstimmungsergebnis: **5 : 0 : 0**

8.2.1. Gedenken an die Geschwister Scholl  
Vorlage: A0034/11/1

---

Abstimmungsergebnis: **5 : 0 : 0**

8.2.2. Gedenken an die Geschwister Scholl  
Vorlage: A0034/11/2

---

Abstimmungsergebnis: **5 : 0 : 0**

8.2.3. Gedenken an die Geschwister Scholl  
Vorlage: S0113/11

---

Die Stellungnahme der Verwaltung S0113/11 wird **zur Kenntnis** genommen.

8.3. Themenjahr Reformationsjubiläum  
Vorlage: A0038/11

---

Herr Dr. von Elsner, FB 41, erläutert kurz die Stellungnahme ‚Reformationsjubiläum‘. Kern der Vorbereitung sind die beiden Ausstellungsprojekte „Alltag und Frömmigkeit am Vorabend der Reformation“ (2014) sowie „Magdeburg und die Reformation“ (2017).

Stadträtin Schumann bezieht sich auf die Antragstellung hinsichtlich der Bewerbung Magdeburgs um den Titel „Kulturhauptstadt Europas“ 2020 und die Hervorhebung des Reformationsjubiläums 2017 als Themenjahr.

Herr Dr. von Elsner verweist auf eine weit komplexere Geschichte der Stadt; es sollte dann die ganze Vielfalt einbezogen werden.

Abstimmungsergebnis zum Antrag 0038/11: **3 : 0 : 2**

8.3.1. Themenjahr Reformationsjubiläum  
Vorlage: S0117/11

---

Der Ausschuss BSS nimmt die Stellungnahme der Verwaltung S0117/11 **zur Kenntnis**.

9. Verschiedenes

---

- Der Ausschussvorsitzende teilt mit, dass die ursprünglich für die Juli-Sitzung vorgesehene gemeinsame Beratung mit dem Jugendhilfeausschuss zum Thema „Hortentwicklung“ erst nach der Sommerpause durchgeführt wird. Die nächste Sitzung findet gem. Plan am 12. Juli statt (16.30 Uhr, Hansesaal).
- Herr Krüger teilt mit, dass an den FB 40 die Bitte zur Vorstellung eines Projektes im Ausschuss BSS herangetragen wurde. Herr Martin Hummelt möchte das Konzept „**hier**bleiben! Unternehmen werben Fach- und Führungskräfte“ vorstellen. Die Ausschussmitglieder stimmen dem Vorschlag Herrn Krügers zu, dieses Thema als Tagesordnungspunkt für die nächste Sitzung aufzunehmen.
- Stadträtin Schumann fragt, ob der Verwaltung bekannt ist, wie viel Magdeburger Schulen an der „ego.-on tour“ teilgenommen haben. Herr Krüger erklärt, dass diese Initiative direkt über die Schulen ging. Der FB 40 wird sich erkundigen. Im Nachgang zur Sitzung hat die Verwaltung hierzu recherchiert und kann wie folgt informieren:  
Die „ego.-on tour“ ist eine Existenzgründerinitiative des Ministeriums für Wissenschaft und Wirtschaft LSA für Gymnasien und Berufsbildende Schulen, um das Gründungs-geschehen zu beleben. Dieses Projekt wird durch die Hochschule Harz organisiert und aus Mitteln des ESF und LSA finanziert. Die Schüler werden über Existenzgründung und Businesspläne informiert. Aus Magdeburg haben bisher die BbS „Eike von Repgow“ und das Geschwister-Scholl-Gymnasium teilgenommen.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

gez. Burkhard Lischka  
Vorsitzender

gez. Sylvia Grützner  
Schriftführerin